

PROGRAMM

AUFTAKT

der neuen Bildungsreihe der
Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
„Reden über Philosophie,
Kunst und Politik“

ABSCHIED

vom Lausitzbüro der
Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
und vom Abgeordnetenbüro
Gerd-Rüdiger Hoffmann in Senftenberg

Montag, 29. September 2014
18.00 Uhr

Wendische Kirche Senftenberg

Anschließend gegen 19.45 Uhr herzliche Einladung zu
Gesprächen bei einem Glas Wein.

www.brandenburg.rosalux.de
www.gerd-ruediger-hoffmann.de

PROGRAMM

Wir bitten freundlich darum, die Plätze bis 18 Uhr einzunehmen, da wir mit einem Musikstück beginnen.

„Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens“

aus: „Die Dreigroschenoper“

(Musik: Kurt Weill, Text: Bertolt Brecht)

Gerald Schön (Bariton),

Oksana Weingardt-Schön (Klavier)

Begrüßung

Cathleen Bürgelt und Gerd-Rüdiger Hoffmann

„Rozyta“ / „Trennung“

(Musik: Korla Awgust Kocor, Text: Juro Surowin)

Gerald Schön (Bariton),

Oksana Weingardt-Schön (Klavier)

10 Jahre im Landtag Brandenburg

Gerd-Rüdiger Hoffmann

„Herbstlied“

(Musik: Jan Pawoł Nagel, Text: Rainer Maria Rilke)

Gerald Schön (Bariton),

Oksana Weingardt-Schön (Klavier)

10 Jahre Lausitzbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Brandenburg in Senftenberg

Cathleen Bürgelt

„Opa ohne Lobby“ (Film)
(SOMMERREICH UG, Musik: Stephan Punschke)

„Was hilft das Reden über Philosophie, Kunst und Politik
in Prožym?“

Gerd-Rüdiger Hoffmann im Gespräch mit
Johannes Kapelle (Proschim/Prožym) und Tobias
Morgenstern (Intendant Theater am Rand)

„Trotz alledem“
(Musik: Guido Masanetz, Text: Ferdinand Freiligrath)
Gerald Schön (Bariton),
Oksana Weingardt-Schön (Klavier)

Wortmeldungen von Gästen und Diskussion
Moderation: Cathleen Bürgelt

„Mit innerer Heiterkeit“
Eine Textcollage von Gerd-Rüdiger Hoffmann
(Rosa Luxemburg über „innere Heiterkeit“)
Cathleen Bürgelt und Gerd-Rüdiger Hoffmann

„Flüchtige Visionen – Nr. 11“
(Sergej Prokofjew)
Oksana Weingardt-Schön (Klavier)

„Mit innerer Heiterkeit“
Eine Textcollage von Gerd-Rüdiger Hoffmann
(„Man soll arbeiten und tun, was man kann“)
Oksana Weingardt-Schön

WAS HILFT DAS REDEN ÜBER PHILOSOPHIE, KUNST & POLITIK IN PROSCHIM/PROŽYM?

AUFTAKT ZU EINER NEUEN VERANSTALTUNGSREIHE DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG IN SENFTENBERG

Der Philosoph Gerd-Rüdiger Hoffmann, der Musiker und Intendant **TOBIAS MORGENSTERN** und **JOHANNES KAPELLE** aus Proschim/Prožym werden die Frage diskutieren, warum es sinnvoll sein kann, selbst unter dem Druck von Alltagsorgen oder existentieller Probleme wie der geplanten Abaggerung der Heimat Gespräche über Kunst, Philosophie und Politik zu führen. Warum werden die Philosophieabende in Senftenberg, die Abendvorträge im kleinen Dorf Proschim/Prožym und die politischen Veranstaltungen unter dem Titel „Randthemen“ im Theater am Rand von so vielen Menschen angenommen? Vielleicht deshalb, weil die Angebote der politischen Parteien immer beliebiger werden, so dass viele gar nicht mehr wissen „was man wählen soll“? Einfache Antworten wird es nicht geben. Eines ist jedoch gewiss: Die Frage nach dem Sinn von Fortschritt und was denn eigentlich gutes Leben heißt dürfte aktuell bleiben und vielleicht sogar im Reden und Streiten darüber gemeinsames Handeln befördern.

WALTER BENJAMIN (1942) über Fortschritt und Geschichte:

„Es gibt ein Bild von Klee, das Angelus Novus heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor *uns* erscheint, da sieht *er* eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Dieser Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir den Fortschritt nennen, ist *dieser* Sturm.“ (Aus: Walter Benjamin. Ein Lesebuch. Leipzig 1996. S. 669f.)

Am **21. November 2014** (19 Uhr) ist in Tenglers Buchhandlung (Senftenberg, Markt 11) Dr. **VOLKMAR SCHÖNEBURG** (Rechtsanwalt; MdL, Minister a.D.) Gast in dieser Reihe. Er spricht zum Begriff „Unrechtsstaat“ in Politik und Wissenschaft.